

öfter noch ein zweiter oder dritter, ähnlich gerichteter vor, die sich wieder durch Queräste mit einander verbinden können, so dass ein ganzes Netz entsteht.

Untersucht man den skeletirten Schädel, so findet man zwischen der unteren Kante des seitlichen Randes der *Pars basilaris oss. occip.* und dem unteren hinteren Rande der *Pars petrosa oss. temp.* eine rinnenartige Furche, an welcher Stelle auch die verbindende Faser-masse breiter sein muss, und obigen Verbindungscanal einschliesst.

Die Untersuchung ergab in allen Fällen (20) diesen Canal doppelseitig, ohne dass sich aber ein bestimmtes Wechselverhältniss in Beziehung auf die Weite mit dem *Sinus cavernosus* feststellen liess. Der Zweck des Canales scheint es demnach zu sein, in jedem Falle eine Verbindung des *Sinus cavernosus* mit dem *Bulbus ven. jug. sup.* zu ermöglichen und das Blut zum Theile aus der oberen Wand des Pharynx der *Vena jug.* zuzuführen.

In einem Falle bestand neben diesem Canal ein anderer, welcher durch die *Pars basilaris oss. occipit.* hindurchgehend, den *Sinus occipitalis* mit dem *Bulbus ven. jug.* verband.

---

### Erklärung der Tafel.

*Spi.* *Sinus petrosus inferior.*

*Brj.* *Bulbus venae jugularis.*

*Pb.* *Pars basilaris oss. occipit.* von oben her zum grössten Theile weggenommen.

*a* Einmündung des *Sinus petrosus inf.* in den *Sinus cavern.*

*b* Hinteres Ende des *Sin. petrosus inf.* mit dem hintern Ende des Canales, welcher sich von ihm abzweigt.

*c* Einmündungsstelle dieses Canales in den *Sinus cavernosus.*

*d* Innere Wand des *Sinus cavernosus.*

*e* Seitencanäle.

*f* Das Nervenbündel, nach ab- und einwärts geschlagen.

*g* *Nervus trigeminus.*

*h* *Meatus auditorius internus.*

*k* Verbindungsmasse zwischen der *Pars petrosa oss. temp.* und der *Pars basilaris oss. occipit.*

---